



Lespinasse

WIELAND VOR NAPOLEON BEGEGNUNGEN IN WEIMAR UND ERFURT

Von

FRIEDRICH BURSHELL

Mit dem glänzendsten Gefolge von der Welt, mit einem Kaiser und vier Königen hinter sich, war *Napoleon* zum Besuch des Weimarer Hofes aus der Kongreßstadt Erfurt herübergekommen. Von *Wieland* erfuhr er durch den Fürstprimas Dalberg, der bei Tisch nicht ohne Absicht erzählte, daß der in Weimar lebende Dichter, den hohen Herrschaften vermutlich aus seinen erotischen Erzählungen recht gut bekannt, außerdem ein politischer Schriftsteller von so prophetischem Scharfblick sei, daß er schon während der Revolution dem französischen Volk den Rat erteilt habe, den großen Mann an die Spitze zu stellen, dem heute gegenüberzusitzen das schönste Glück seines Lebens bedeute. Der Kaiser, sofort aufmerksam, wenn man ihm von Menschen erzählte, die öffentlich über ihn geschrieben hatten, wünschte diesen Dichter sogleich kennen zu lernen.

Wieland aber, so begierig er selber war, mit dem Diktator Europas bekannt zu werden, hatte sich mit der ihm eigenen Bescheidenheit und Scheu vor höfischem Zeremoniell für diesen Tag entschuldigen lassen. Abends bei der Vorstellung im Theater, wo Talma mit der von Napoleon mitgeführten Truppe den Cäsar in Voltaires Tragödie spielte, fiel dem Kaiser in einer kleinen Seitenloge der merkwürdig kluge, mit einem schwarzen Samtkäppchen bedeckte Kopf eines